



München, 16. Juni 2021

## Künftige Schrankenschließzeiten Brunhamstraße

### Bürgerantrag

Das Mobilitätsreferat wird gebeten

- die Bürgerinnen und Bürger darüber zu informieren warum sich die Schrankenschließzeiten bereits ab Ende 2022 deutlich erhöhen werden obwohl sich bis zu diesem Zeitpunkt an der Anzahl der S-Bahnen pro Stunde nichts ändert und auch die Technik sich sogar verbessert.
- zu klären wieso die zusätzlich zur S-Bahn regelmäßig verkehrenden kurzen und sehr langen Tankzüge von München nach Freiham/Unterpfaffenhofen und umgekehrt in den Betrachtungen der Schließzeiten nicht berücksichtigt wurden und werden.
- Warum wurden vor einigen Jahren die Ankündigung der Bahn bezüglich der sehr hohen Schließzeiten durch das Planungsreferat nicht genügend ernst genommen und nachgefragt ab wann die Änderungen wirksam werden?
- **da alles sehr eilt, wäre es sinnvoll vorab nicht erst eine Machbarkeitsstudie zu erstellen sondern gleich mit der Planung der notwendigen Umgehungsstraße und der Fußgänger- und Radfahrerunterführung zu beginnen.**
- zu klären: Wenn die Bodenseestraße nicht abgesenkt werden soll, dann kann die Unterführung nur mit maximal 3,00 m Durchfahrtshöhe errichtet werden oder der aktuelle Parkplatz von Edeka müsste stark eingeschränkt werden, weil dann die Brunhamstraße ähnlich der Hans-Steinkohl-Straße im Bogen an die Bodenseestraße angeschlossen werden müsste um eine deutlich höhere Durchfahrtshöhe für die Unterführung zu erreichen. Dies löst aber nicht das Problem auf der Südseite der aktuellen Schranke für die betroffenen Anlieger.

### Begründung

Die Aussage der deutlich höheren Schrankenschließzeiten ab Ende 2022 ist der Rathausumschau vom 31.5.2021 entnommen:

*„Grund für die verlängerten Schließzeiten am Bahnübergang Brunhamstraße sind die projektierten Maßnahmen auf der Strecke München – Herrsching, die zu einer deutlichen Optimierung des Bahnverkehrs beitragen. Maßgeblich für die verlängerten Schließzeiten ist die seit dem Jahr 2016 laufende Erneuerung des Bahnübergangs. Hierbei wird der aktuelle Schrankenposten durch eine zuggebundene Lösung mit Gefahrenraumüberwachung ersetzt. Dies führt zu einer deutlichen Erhöhung der Sicherheit des Bahnübergangs.“*

Mit anderen Worten führt der Ersatz des Schrankenwärters durch eine elektronische Gefahrenraumüberwachung zu mehr Sicherheit aber gleichzeitig zu deutlich längeren Schrankenschließzeiten als bisher.

**Bis Ende 2022 kann weder eine Unterführung noch eine Umgehungsstraße zur Verfügung stehen!**

Reinhard Bernsdorf